



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

**Bundesamt für Migration BFM**  
Information & Kommunikation  
Statistikdienst Asyl

3003 Bern-Wabern, 12. Januar 2009



# Asylstatistik

# 2008

# Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Die wichtigsten Eckdaten	5
Bestände	7
Asylgesuche	9
Asylgesuche im internationalen Vergleich	11
Erstinstanzlich behandelte Gesuche	12
Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe	13
Aufenthaltsregelungen und Abgänge	14
Wichtige Hinweise zu Änderungen in der Asylstatistik des BFM ab 1.3.2008	17
Tabellenverzeichnis	19
Abbildungsverzeichnis	19

# Zusammenfassung

## **Wichtiger Hinweis zur kommentierten Jahres-Asylstatistik des BFM**

*Am 3. März 2008 hat das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) das Zentrale-Migrations-Informationen-System (ZEMIS) eingeführt. Das ZEMIS ersetzt die bis anhin bestehenden Systeme ZAR-3 (Ausländerbereich) und AUPER2 (Asylbereich) und führt alle Ausländer, Asylsuchenden und Flüchtlinge in der Schweiz in einem gemeinsamen System zusammen. Die mit der Einführung von ZEMIS verbundenen Änderungen sowie die Inkraftsetzung des revidierten Asylgesetzes auf den 1. Januar 2008 haben zur Folge, dass die neuen Asyldaten des BFM nicht mehr in allen Belangen mit den bis Ende 2007 veröffentlichten Daten vergleichbar sind (weitere Informationen: ab S. 17).*

## **Zunahme der Asylgesuche in der zweiten Jahreshälfte 2008**

**Im Jahr 2008 wurden in der Schweiz 16'606 Asylgesuche eingereicht. Das sind 5'762 (+ 53.1%) mehr als im Jahr 2007 (10'844). Im vierten Quartal des vergangenen Jahres wurden 6'255 Asylgesuche eingereicht. Dies sind 42% mehr als im vorangehenden dritten Quartal (4'406). Der Gesamtbestand der Personen im Asylprozess (40'794 Personen) hat sich 2008 gegenüber dem Vorjahr (41'062) um 0.7% verringert.**

## **Asylgesuche und Herkunftsländer**

Im Berichtsjahr 2008 stellten 16'606 Personen ein Asylgesuch in der Schweiz. Dies sind 5'762 Gesuche mehr als im Vorjahr (+ 53.1%). Die Gesuche aus den 10 wichtigsten Herkunftsstaaten haben – mit Ausnahme der Türkei – zugenommen.

An erster Stelle liegt – wie bereits im Jahr 2007 – Eritrea mit 2'849 Gesuchen (17.2% des Totals). Dies sind 1'188 Gesuche eritreischer Staatsangehöriger mehr als im Vorjahr (+ 71.5%). An zweiter Stelle folgt Somalia mit 2'014 Asylgesuchen (2007: 464). Damit haben im Berichtsjahr fast 4½-mal mehr Personen aus Somalia ein Asylgesuch gestellt als im Jahr zuvor. Hauptgrund für diesen Anstieg ist eine Verlagerung der von Migranten aus der Region Afrika-Subsahara benutzten Migrationsrouten. Die Zahl der Personen, welche von Libyen aus das Mittelmeer in Richtung Lampedusa und Sizilien überqueren, hat sich 2008 auf rund 33'000 Personen verdoppelt. Nebst Eritreern benutzten diese Route neu auch in grossem Umfang Somalier und Nigerianer. Weder den italienischen Behörden noch der EU-Grenzschutzagentur FRONTEX gelang es im abgelaufenen Jahr, den Zustrom von Migranten via Lampedusa zu unterbinden. Ein Teil dieser Migranten bleibt in Italien. Viele wandern weiter – teilweise auch in die Schweiz.

Wie in den beiden Jahren zuvor befindet sich der Irak mit 1'440 Gesuchen (+ 484 Gesuche, + 50.6%) an dritter Stelle. Die Situation im Irak hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verbessert. Zudem hat Schweden, welches bis vor Kurzem eine der wichtigsten Destinationen für irakische Asylsuchende war, seine ursprünglich liberale Praxis verschärft und dem europäischen Niveau angepasst. Dies hat zu einer Umlenkung der irakischen Asylsuchenden innerhalb von Europa geführt.

Serbien und der Kosovo stehen mit insgesamt 1'301 Gesuchen (2007: 1'030, + 26.3%) an vierter Stelle; ihnen folgt Sri Lanka mit 1'262 Gesuchen (2007: 636, + 98.4%). Zwar sind die Gesuche aus Sri Lanka bereits seit 2006 kontinuierlich am Steigen. Mit der Eskalation des bewaffneten Konfliktes Anfang 2008 verschlechterte sich jedoch die Lage in Sri Lanka zusätzlich. Nigeria liegt mit 988 Gesuchen an sechster Stelle (2007: 327; + 202.1%). Zu den wichtigsten zehn Herkunftsstaaten gehören weiter die Türkei, Georgien, Afghanistan und der Iran. Mit Ausnahme der Türkei ist aus diesen Ländern eine leichte Zunahme der Asylgesuche zu verzeichnen.

## **Erledigungen**

Im Jahr 2008 wurden 11'062 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt, d.h. 992 mehr (+ 9.9%) als im Jahr 2007. In 3'073 Fällen wurde ein Nichteintretensentscheid gefällt (2007: 2'671, +15%). 2'261 Personen erhielten Asyl (2007: 1'537, + 47%). 4'483 Gesuche wurden abgelehnt (2007: 3'800, + 18%), 1'245 Gesuche wurden zurückgezogen oder abgeschrieben (2007: 2'062, - 39.6%).

Ende des Jahres 2008 waren aufgrund der seit Juli steigenden Asylgesuchszahlen 12'656 Gesuche hängig. Das sind 6'420 Gesuche mehr als im Vorjahr (+ 103%). Asylgesuche von Personen, auf deren Gesuch nicht eingetreten wird, werden vom BFM prioritär behandelt. Dasselbe gilt auch für Gesuche von Personen, bei welchen eine Rückstellung an einen Dublin-Staat angestrebt wird. Seit Herbst 2008 werden zudem die Gesuche von Staatsangehörigen aus Ländern mit einer erfahrungsgemäss niedrigen Asyl-Anerkennungsquote (z.B. Nigeria) prioritär behandelt.

Die Anerkennungsquote (Asylgewährung) lag 2008 bei 23.0% und ist im Vergleich zum Vorjahr 2007 (19.2%) gestiegen. Dies zeigt, dass Personen, die im Sinne des Asylgesetzes gefährdet sind, auch tatsächlich Schutz gewährt wird.

## **Ausreisen auf dem Luftweg**

Vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 sind insgesamt 4'928 Personen behördlich kontrolliert auf dem Luftweg aus der Schweiz ausgereist. Im vorangehenden Jahr waren es 5'661 Personen, also 14.9% mehr. 45.5% der Ausreisen entfielen auf Personen aus dem Asylbereich und 54.5% auf Personen aus dem AuG-Bereich (Bereich Ausländergesetz). Bei 1'366 Personen (d.h. 27.7% der insgesamt 4'928 Personen) erfolgte die Ausreise aus der Schweiz selbstständig, bei den übrigen 3'562 Personen (72.3%) mittels einer kontrollierten Rückführung. Von diesen 3'562 zurückgeführten Personen wurden 288 (d.h. 8.1%) von Sicherheitsbeamten mittels Linien- oder Sonderflug bis in den Zielstaat begleitet. Davon stammten 228 Personen aus dem Asylbereich (79.2%) und 60 Personen aus dem AuG-Bereich (20.8%). Für die übrigen zurückgeführten Personen (3'274) erfolgte die polizeiliche Begleitung nur bis zum Flugzeug.

# Die wichtigsten Eckdaten

Tabelle 1: Personenbestände

Bestand am Ende der Periode	Ende 2007	Ende 2008	+/- in %	Frauen	Männer
<b>Total Personen im Asylprozess in der Schweiz</b>	<b>41'062</b>	<b>40'794</b>	<b>-0.7</b>	<b>16'023</b>	<b>24'771</b>
<b>Total Personen im Verfahrensprozess</b>	<b>12'243</b>	<b>17'163</b>	<b>40.2</b>	<b>4'904</b>	<b>12'259</b>
Erstinstanzlich hängig (im Asylentscheidungsprozess)	6'236	<b>12'656</b>	103.0	3'397	9'259
Erstinstanzlich entschieden, noch nicht rechtskräftig <sup>1)</sup>	6'007	<b>4'507</b>	-25.0	1'507	3'000
<b>Total vorläufig aufgenommene Personen</b>	<b>23'445</b>	<b>22'958</b>	<b>-2.1</b>	<b>10'808</b>	<b>12'150</b>
Vorläufig Aufgenommene ≤ 7 Jahre	10'587	<b>9'809</b>	-7.3	4'390	5'419
Vorläufig Aufgenommene > 7 Jahre	11'193	<b>10'982</b>	-1.9	5'587	5'395
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge ≤ 7 Jahre	1'142	<b>1'504</b>	31.7	590	914
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge > 7 Jahre	523	<b>663</b>	26.8	241	422
<b>Total Spezialfälle</b>	<b>(5'374) <sup>2)</sup></b>	<b>673</b>	<b>-87.5</b>	<b>311</b>	<b>362</b>
Aussetzungen (Individuell)	(1'069) <sup>2)</sup>	<b>544</b>	-49.1	260	284
Personen im Wegweisungsvollzug (nur bis Ende 2007)	(4'171) <sup>2)</sup>	<b>0</b>	-100.0	0	0
Statistische Spezialfälle im Asylprozess	134	<b>129</b>	-3.7	<b>51</b>	<b>78</b>
<b>Total Personen mit Vollzugsunterstützung</b>	<b>(3'711) <sup>2)</sup></b>	<b>6'647</b>	<b>79.1</b>	<b>1'420</b>	<b>5'227</b>
<b>Total Personen mit Papierbeschaffung</b>	<b>(2'135) <sup>2)</sup></b>	<b>4'482</b>	<b>109.9</b>	<b>1'032</b>	<b>3'450</b>
Papierbeschaffung nach Asylverfahren	(1'402) <sup>2)</sup>	<b>3'742</b>	166.9	951	2'791
Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	733	<b>740</b>	1.0	81	659
<b>Total Personen in der Ausreiseorganisation</b>	<b>(541) <sup>2)</sup></b>	<b>694</b>	<b>28.3</b>	<b>137</b>	<b>557</b>
Ausreiseorganisation nach Asylverfahren	(127) <sup>2)</sup>	<b>218</b>	71.7	41	177
Ausreiseorganisation ohne Asylverfahren	414	<b>476</b>	15.0	96	380
<b>Vollzugsunterstützung ausgesetzt oder blockiert</b>	<b>(17) <sup>2)</sup></b>	<b>305</b>	<b>1'694.1</b>	<b>1</b>	<b>304</b>
<b>Statistische Spezialfälle in der Vollzugsunterstützung</b>	<b>1'018</b>	<b>1'166</b>	<b>14.5</b>	<b>250</b>	<b>916</b>
<b>Total anerkannte Flüchtlinge <sup>3)</sup></b>	<b>22'900</b>	<b>23'242</b>	<b>1.5</b>	<b>10'251</b>	<b>12'991</b>
Flüchtlinge Ausweis B	3'205	<b>4'050</b>	26.4	1'779	2'271
Flüchtlinge Ausweis C	19'695	<b>19'192</b>	-2.6	8'472	10'720
<b>Total Personen aus dem Asylbereich (inkl. VU)</b>	<b>67'673</b>	<b>70'683</b>	<b>4.4</b>	<b>27'694</b>	<b>42'989</b>

<sup>1)</sup> Im Rechtskraftprozess (inkl. hängig beim BVGer nach Asylverfahren)

<sup>2)</sup> Bemerkungen zu den Zahlen in Klammern siehe ab Seite 17

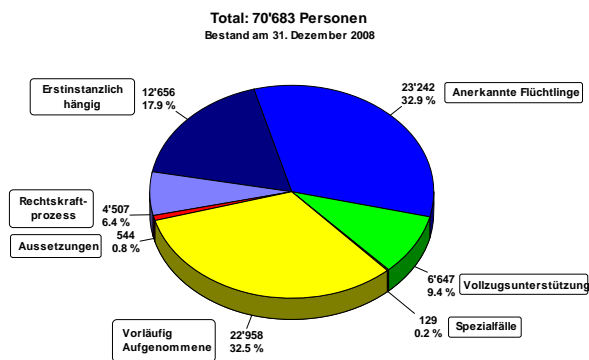
<sup>3)</sup> Alle Angaben zu anerkannten Flüchtlingen in dieser Asylstatistik beziehen sich auf den Bestand des Vormonats

**Tabelle 2: Bewegungen**

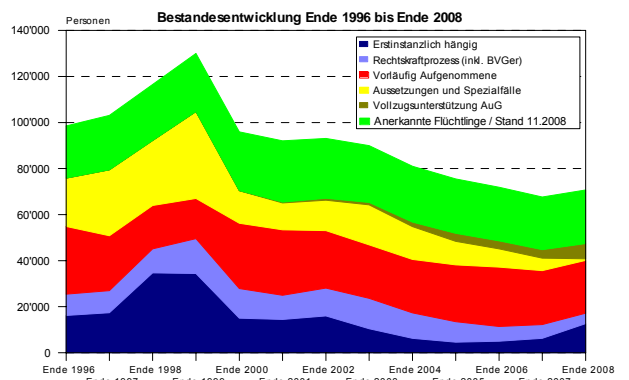
Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2007	Jahr 2008	+/- in %	Frauen	Männer
<b>Einreiseanträge Asyl: Ausland, Grenze und Flughafen</b>	3'485	3'916	12.4	1'487	2'429
<b>Erledigungen auf Einreiseanträge Asyl: Ausland, Grenze und Flughafen</b>	3'122	2'486	-20.4	989	1'497
<b>Asylgesuche in der Schweiz</b>	10'844	16'606	53.1	4'251	12'355
<b>Erstinstanzlich behandelte Gesuche in der Schweiz</b>	10'070	11'062	9.9	3'186	7'876
Asylgewährungen	1'537	2'261	47.1	918	1'343
Ablehnungen	3'800	4'483	18.0	1'602	2'881
Nichteintretensentscheide	2'671	3'073	15.1	395	2'678
Abschreibungen	2'062	1'245	-39.6	271	974
<b>Vorläufige Aufnahmen</b>	2'747	4'327	57.5	1'815	2'512
Vorläufige Aufnahmen AsylG und AuG	2'319	3'506	51.2	1'532	1'974
Vorläufige Aufnahmen für Flüchtlinge	428	821	91.8	283	538
<b>Beendigungen vorläufige Aufnahmen</b>	5'015	4'799	-4.3	2'071	2'728
<b>Wiedererwägungsgesuche</b>	944	912	-3.4	375	537
<b>Erledigungen auf Wiedererwägungsgesuche</b>	1'251	1'045	-16.5	416	629
<b>Asylwiderrufe und Erlöschen Asyl</b>	1'695	1'194	-29.6	596	598
<b>Regelungen und Abgänge aus dem Asylprozess</b>	15'062	17'496	16.2	5'629	11'867
Definitive Aufenthaltsregelungen nach einer Asylgewährung und kantonale Regelungen	7'143	6'578	-7.9	2'871	3'707
Weggang nach Asylentscheid	(1'580) <sup>1)</sup>	8'527	439.7	2'196	6'331
Andere Abgänge aus dem Asylbereich	(6'339) <sup>1)</sup>	2'391	-62.3	562	1'829
<b>Eintritte Vollzugsunterstützung nach Asylverfahren</b>	(3'789) <sup>1)</sup>	6'779	78.9	1'701	5'078
<b>Eintritte Vollzugsunterstützung ohne Asylverfahren</b>	1'021	1'079	5.7	99	980
<b>Papiere beschafft</b>	1'768	2'305	30.4	320	1'985
<b>Abgänge und Vollzugsmeldungen Vollzugsunterstützung</b>	(5'003) <sup>1)</sup>	7'570	51.3	1'470	6'100
Kontrollierte, selbständige Ausreisen	1'382	1'296	-6.2	371	925
Rückführungen Heimatstaat	2'753	3'277	19.0	516	2'761
Rückführungen Drittstaat	99	221	123.2	57	164
Unkontrollierte Abreisen und andere Abgänge	(769) <sup>1)</sup>	2'776	261.0	526	2'250

<sup>1)</sup> Bemerkungen zu den Zahlen in Klammern siehe ab Seite 17

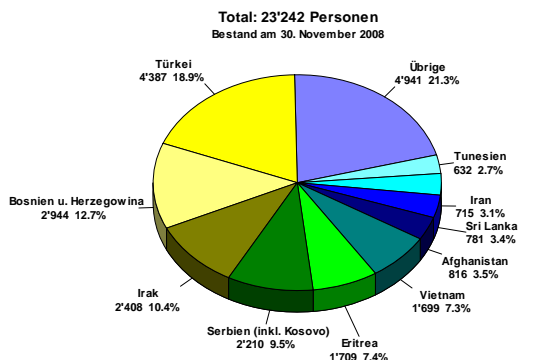
# Bestände



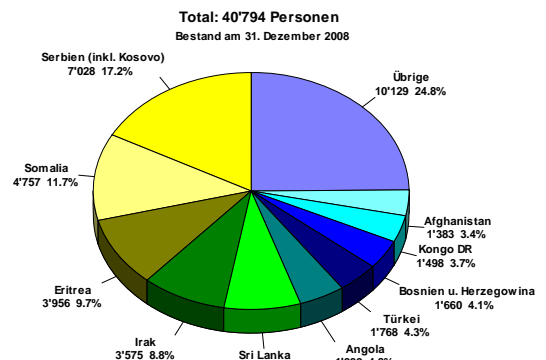
**Grafik 1: Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status**



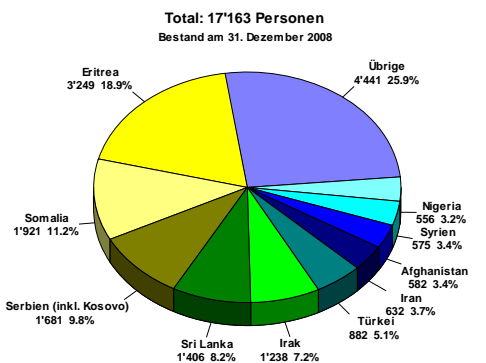
**Grafik 2: Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren**



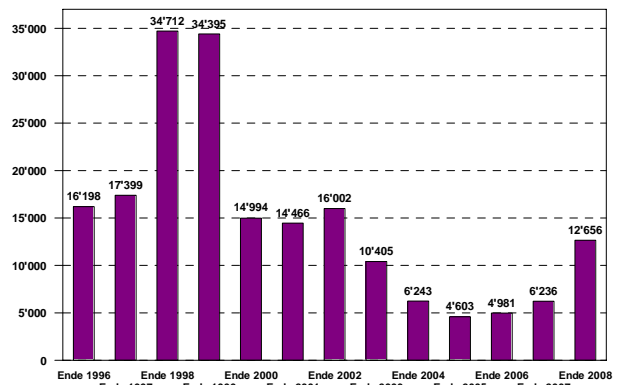
**Grafik 3: Anerkannte Flüchtlinge: Nationen**



**Grafik 4: Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen**

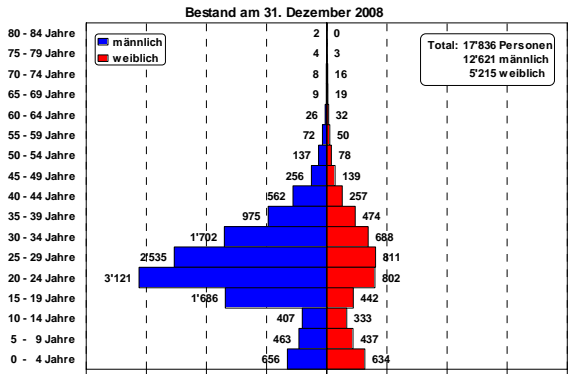


**Grafik 5: Personen im Verfahrensprozess: Nationen**

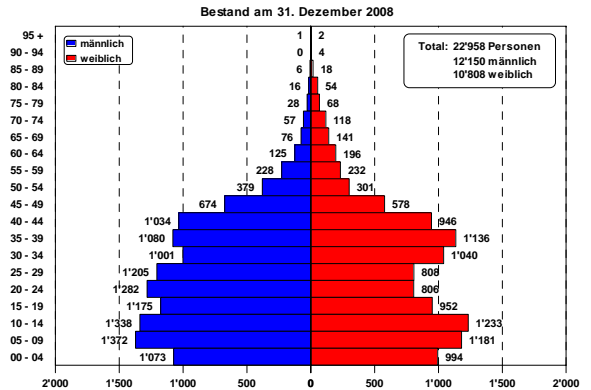


**Grafik 6: Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren**

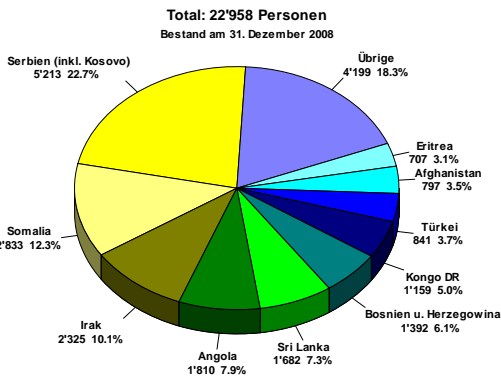
Von den 70'683 Personen, die sich Ende Dezember 2008 (Vorjahr 67'673, Zunahme 4.4%) in der Schweiz aufhielten, waren 23'242 Personen anerkannte Flüchtlinge, 22'958 waren vorläufig aufgenommen und bei 544 Personen war der Vollzug ausgesetzt. Per Ende Dezember 2008 waren zudem 12'656 Gesuche erstinstanzlich (beim Bundesamt für Migration) pendente und 4'507 erstinstanzlich entschiedene Gesuche waren noch nicht rechtskräftig (inkl. hängige Beschwerden beim BVGer nach einem Asylverfahren). Ferner weist die Statistik 129 Spezialfälle aus, die aufgrund der Verbuchungen im Zentralen Migrationssystem ZEMIS keiner Bestandeskategorie eindeutig zugeordnet werden können.



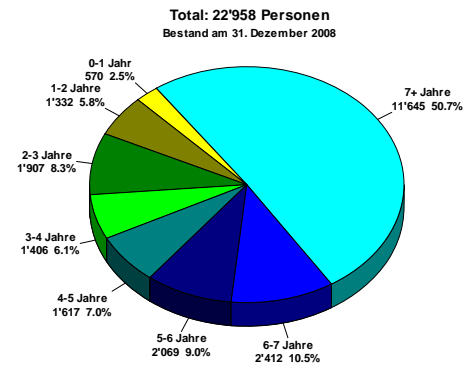
**Grafik 7: Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne vorläufig Aufgenommene)**



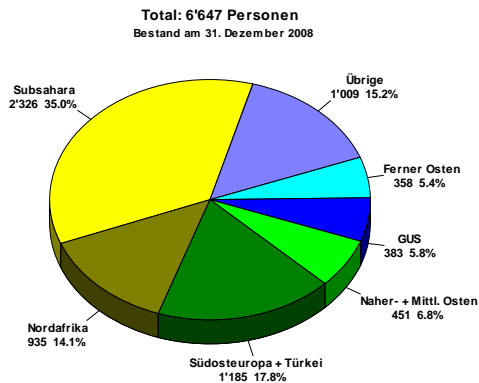
**Grafik 8: Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen**



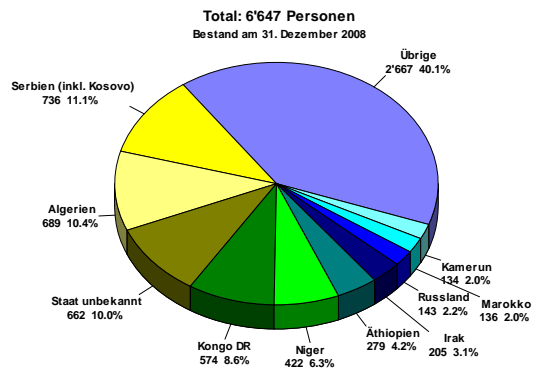
**Grafik 9: Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen**



**Grafik 10: Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise**



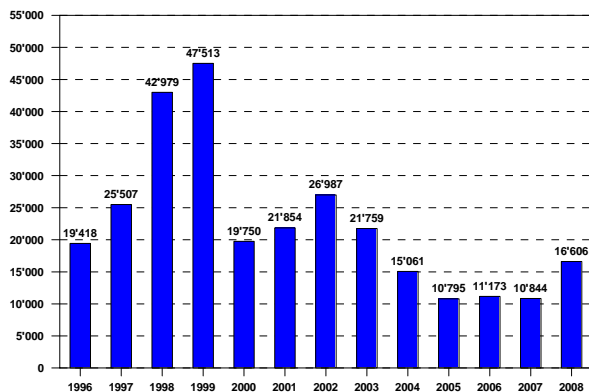
**Grafik 11: Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen**



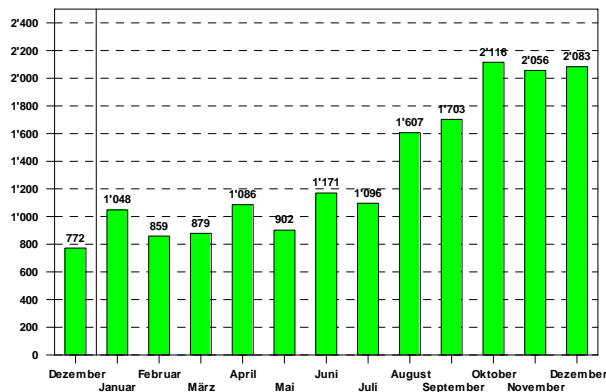
**Grafik 12: Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen**



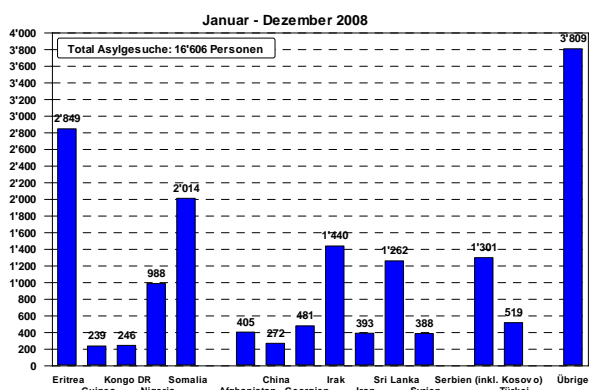
# Asylgesuche



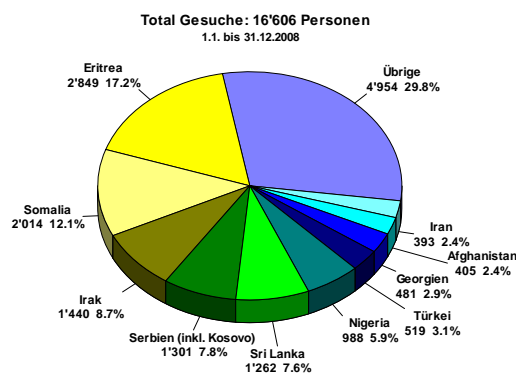
Grafik 13: Asylgesuche nach Jahren



Grafik 14: Asylgesuche nach Monaten



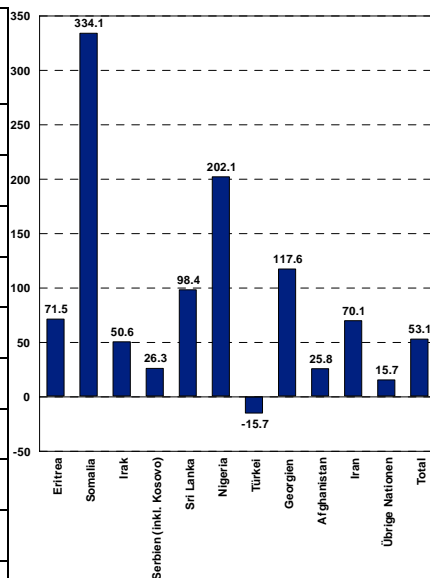
Grafik 15: Asylgesuche: Wichtigste Nationen



Grafik 16: Asylgesuche: Wichtigste Nationen

## Tabelle 3: Asylgesuche nach Nationen

Rang	Nation	Asylgesuche 2007	Asylgesuche 2008	in Prozent vom Total
1	Eritrea	1'661	2'849	17.2
2	Somalia	464	2'014	12.1
3	Irak	956	1'440	8.7
4	Serbien (inkl. Kosovo)	1'030	1'301	7.8
5	Sri Lanka	636	1'262	7.6
6	Nigeria	327	988	5.9
7	Türkei	616	519	3.1
8	Georgien	221	481	2.9
9	Afghanistan	322	405	2.4
10	Iran	231	393	2.4
	Übrige	4'380	4'954	29.9
	<b>Total</b>	<b>10'844</b>	<b>16'606</b>	<b>100.0</b>



Grafik 17: Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Die Zahl der monatlichen Asylgesuche betrug im Jahr 2008 zwischen 859 (Februar) und 2'116 (Oktober). Im Jahr 2007 lagen die Schwankungen zwischen 730 (Juni) und 1'158 (Januar).

Von den 16'606 Asylsuchenden stammen 2'849 (17.2%) aus Eritrea (Vorjahr 1'661), 2'014 (12.1%) aus Somalia, 1'440 (8.7%) aus dem Irak, 1'301 (7.8%) aus Serbien (inkl. Kosovo), gefolgt von Sri Lanka mit 1'262 Personen (7.6%). An sechster Stelle steht mit 988 Personen (5.9%) Nigeria, gefolgt von der Türkei mit 519 Personen (3.1%) und 481 Personen (2.9%) aus Georgien. Eritrea belegt erneut den ersten Rang, Georgien und der Iran haben Rumänien und Syrien aus der Liste der zehn häufigsten Herkunftsnationen verdrängt.

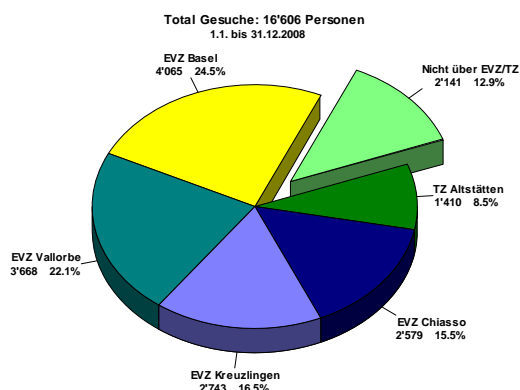
Alein die Anträge der Staatsangehörigen der ersten zehn Länder machen deutlich über die Hälfte (70.2%) aller eingereichten Asylgesuche aus.

### Gesuche in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ):

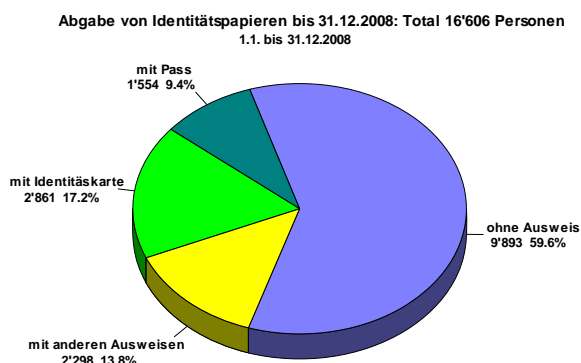
Von den insgesamt 16'606 Asylgesuchen wurden 14'465 in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) und dem Transitzentrum Altstätten (TZ) eingereicht.

### Abgabe von Reisedokumenten und Identitätspapieren in den EVZ:

Von den 16'606 Personen, die im letzten Jahr ein Asylgesuch stellten, wurden bis Ende 2008 4'415 rechtmäßige Ausweisdokumente abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 26.6%.



Grafik 18: Asylgesuchseingänge in den EVZ und dem Transitzentrum Altstätten



Grafik 19: In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere

## Gesuche am Flughafen:

Seit dem 1. Januar 2008 werden an den Flughäfen materielle Asylverfahren wie im Inland durchgeführt. An den Flughäfen Genf und Zürich Kloten wurden im Jahr 2008 insgesamt 467 Asylgesuche eingereicht. In Genf wurden 205 Gesuche (Vorjahr 150, plus 28%) und in Zürich 262 Gesuche (Vorjahr 300, minus 13%) gestellt.

Die Top 5 Herkunftsländer im Jahr 2008 in Zürich waren: Sri Lanka, Kamerun, Eritrea, Syrien und Nigeria. In Genf: Nigeria, Gambia, Sri Lanka, Eritrea und China.

Gesamthaft wurden am Flughafen Zürich und Genf durch das BFM 252 Einreisebewilligungen verfügt, was einer Einreisequote von 54% entspricht (Vorjahr 70%).

## Gesuche im Ausland:

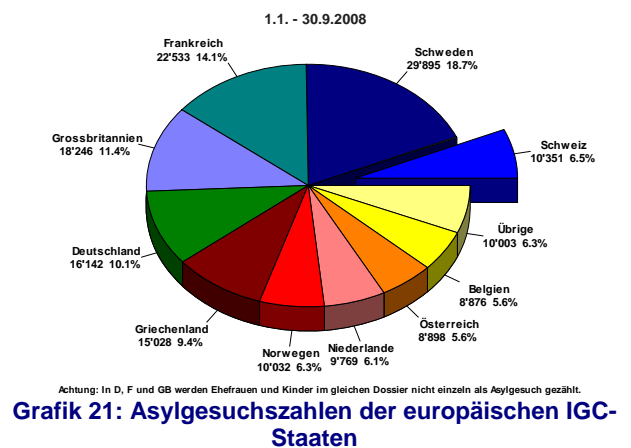
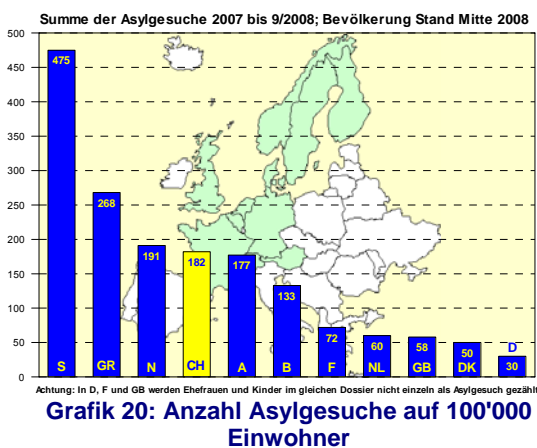
In den Schweizer Auslandvertretungen wurden 2'676 Einreiseanträge (Vorjahr 2'631) von Asylsuchenden registriert. In 136 Fällen wurde die Einreise bewilligt. Ende Dezember 2008 waren insgesamt noch 1'832 Anträge hängig.

## Wiedererwägungsgesuche:

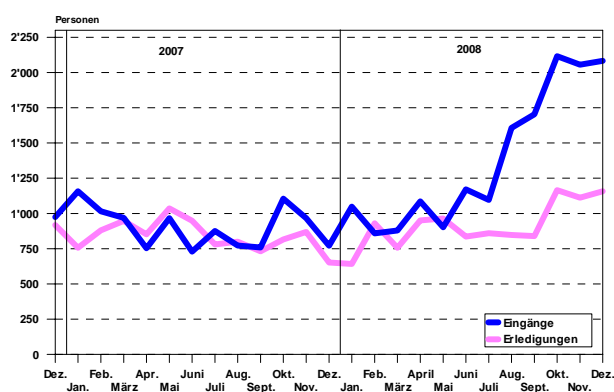
Im Jahr 2008 stellten insgesamt 912 Personen ein Wiedererwägungsgesuch (2007: 944 Personen). Im gleichen Zeitraum entschied das BFM 1'045 Wiedererwägungsgesuche (1'251), davon wurden 307 (276) gutgeheissen, 509 (607) abgelehnt und auf 173 (297) wurde nicht eingetreten oder das Gesuch wurde abgeschrieben.

Ende 2008 waren noch die Wiedererwägungsgesuche von 295 Personen im Asylverfahren hängig (Ende 2007: 350).

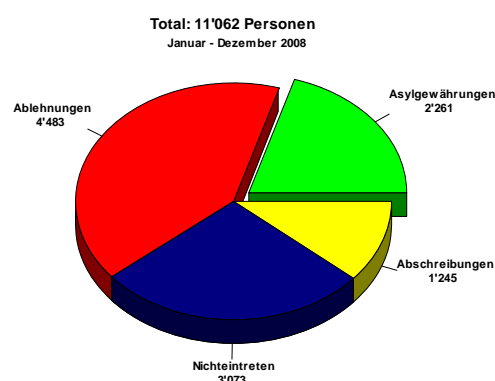
## Asylgesuche im internationalen Vergleich



# Erstinstanzlich behandelte Gesuche



Grafik 22: Entwicklung Gesuche und Erledigungen



Grafik 23: Erstinstanzliche Erledigungen

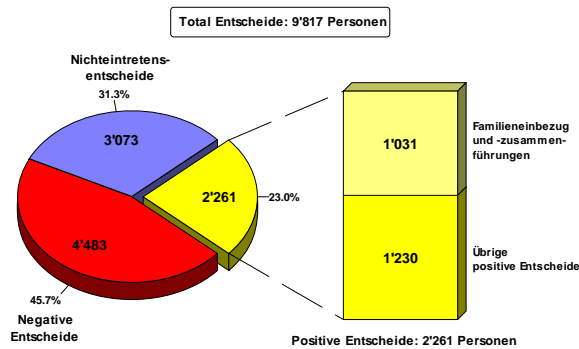
Tabelle 4: Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche

	Erledigungen 2007	Erledigungen 2008	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Asylgewährungen	1'537	2'261	724	47.1
Anerkennungsquote (in %)	19.2	23.0	-	-
Ablehnungen	3'800	4'483	683	18.0
Nichteintreten	2'671	3'073	402	15.1
Abschreibungen	2'062	1'245	-817	-39.6
<b>Total</b>	<b>10'070</b>	<b>11'062</b>	<b>992</b>	<b>9.9</b>
Hängige Gesuche	6'236	12'656	6'420	103.0

Von Januar bis Dezember 2008 wurden 11'062 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt. Die 2'261 Asylgewährungen des BFM entsprechen insgesamt 23.0% der effektiven Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und Nichteintretens-Entscheide).

Die entsprechende Quote für die Nationen mit der grössten Anzahl Asylgewährungen im Jahr 2008 liegt für Eritrea bei 65.3% (950 Personen), für Asylsuchende aus der Türkei 54.0% (302 Personen). Für Staatsangehörige aus Sri Lanka beträgt die Quote 36.0% (170 Personen), für Irak 22% (164 Personen), für Syrien 22.1% (57 Personen), für Asylsuchende aus Togo 48.2% (53 Personen) und für jene aus dem Iran 18.5% (51 Personen).

Zu den Asylgewährungen werden nicht nur die erstinstanzlichen Entscheide, sondern auch positive Entscheide nach Widererwägungsgesuchen oder nach Beschwerden bei dem Bundesverwaltungsgericht (BVGer) gezählt.



**Grafik 24: Erstinstanzliche Entscheide**

Bei den Asylgewährungen (2'261) handelt es sich bei 1'031 Personen um Familieneinbezug und –zusammenführungen und bei 1'230 Personen um übrige positive Entscheide.

Zudem hat ein Teil der abgewiesenen Asylsuchenden eine vorläufige Aufnahme erhalten.

## Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

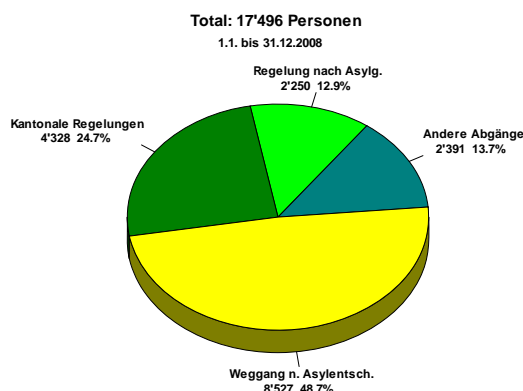
Zwischen Januar und Dezember 2008 wurde für 1'194 anerkannte Flüchtlinge das Asyl widerrufen, weil keine Gefährdung mehr besteht oder ihr Anspruch darauf erlosch.

Insgesamt wurden von Januar bis Dezember 2008 4'799 vorläufige Aufnahmen beendet. Dabei handelt es sich in erster Linie um Personen aus Serbien (inkl. Kosovo) (1'175), Irak (768) und Somalia (466).

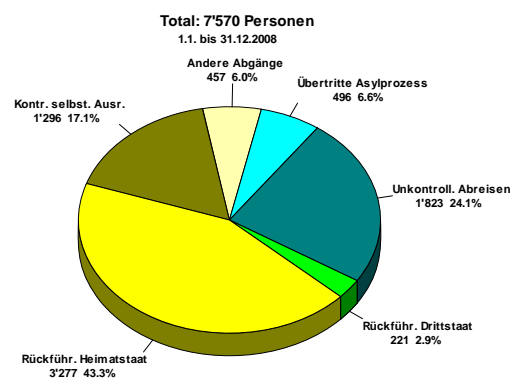
**Tabelle 5: Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe**

	2007	2008	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	5'015	4'799	-216	-4.3
Asylwiderrufe und Erlöschen	1'695	1'194	-501	-29.6

# Aufenthaltsregelungen und Abgänge



**Grafik 25: Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess**



**Grafik 26: Abgänge nach Vollzugsunterstützung**

**Tabelle 6: Aufenthaltsregelungen**

	Regelungen 2007	Regelungen 2008	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Regelungen nach Asylgewährung	1'536	2'250	714	46.5
Vorläufige Aufnahmen VA	2'747	4'327	1'580	57.5
VA AsylG und AuG	2'319	3'506	1'187	51.2
VA für Flüchtlinge	428	821	393	91.8
Fremdenpolizeiliche Regelungen <sup>1)</sup>	799	347	-452	-56.6
Härtefallregelungen <sup>2)</sup>	4'238	3'628	-610	-14.4
Andere Regelungen	570	353	-217	-38.1
<b>Total</b>	<b>9'890</b>	<b>10'905</b>	<b>1'015</b>	<b>10.3</b>

<sup>1)</sup> Fremdenpolizeiliche Regelungen: Alle Personen, welche eine Regelung aufgrund eines Anspruchs erhalten (z.B. Heirat), sowie solche welche eine Regelung ohne Anspruch erhalten haben (z.B. Familienzusammenführung). Ebenfalls betroffen sind Personen nach Feststellung der Staatenlosigkeit.

<sup>2)</sup> Härtefallregelungen: Alle Regelungen nach Art. 84 Abs.5 AuG für Personen, welche eine vorläufige Aufnahme hatten, sowie Härtefallregelungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG für Personen, welche vorher ein hängiges Asylverfahren hatten. Nicht ausgewiesen werden hier Personen mit einem rechtskräftig abgewiesenen Asylgesuch, für welche später eine Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs.2 AsylG getroffen wurde. Das Total aller Härtefallregelungen ist in der Tabelle 7 aufgeführt.

Von Januar bis Dezember 2008 erhielten insgesamt 10'905 Personen (Vorjahr 9'890) Asyl, wurden vorläufig aufgenommen oder ihr Aufenthalt wurde aus anderen Gründen mit einer kantonalen fremdenpolizeilichen Bewilligung geregelt.

2'250 Personen erhielten Asyl (davon 1'031 im Rahmen des Familiennachzugs). Zusätzlich verfügte das BFM insgesamt 4'327 vorläufige Aufnahmen. Bei den vorläufigen Aufnahmen stellen Staatsangehörige aus dem Irak (574) und Eritrea (492) die grössten Anteile.

Im gleichen Zeitraum erhielten 4'328 Personen eine fremdenpolizeiliche Bewilligung: 3'628 Personen konnten im Rahmen der Härtefallregelung <sup>2)</sup> bewilligt werden. Die aus anderen Gründen erteilten ordentlichen fremdenpolizeilichen Aufenthaltsbewilligungen beliefen sich auf 700. Dabei handelt es sich weitgehend um Eheschliessungen von Personen des Asylbereichs mit Schweizerbürgern und –bürgerinnen oder um Einbürgerungen.

**Tabelle 7: Gutheissungen Härtefallregelung**

Rang	Nation	Regelungen nach Art. 84 Abs. 5, vorläufige Aufnahmen	Regelungen nach Art. 14 Abs. 2, Verfahren hängig	Regelungen nach Art. 14 Abs. 2, Verfahren abgeschlossen	Ohne Angabe	Total
1	Serbien (inkl. Kosovo)	946	47	72	31	<b>1'096</b>
2	Bosnien und Herzegowina	389	32	43	9	<b>473</b>
3	Irak	338	9	18	9	<b>374</b>
4	Angola	226	5	13	7	<b>251</b>
5	Äthiopien	70	15	150	7	<b>242</b>
6	Somalia	188	0	7	8	<b>203</b>
7	Türkei	126	18	47	6	<b>197</b>
8	Kongo DR	102	3	79	12	<b>196</b>
9	China (Volksrepublik)	172	1	6	2	<b>181</b>
10	Sri Lanka	160	1	3	8	<b>172</b>
	Übrige	415	65	211	46	<b>737</b>
	<b>Total</b>	<b>3'132</b>	<b>196</b>	<b>649</b>	<b>145</b>	<b>4'122</b>

**Tabelle 8: Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess**

Rang	Nation	Regelungen und Abgänge 2007	Regelungen und Abgänge 2008	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Serbien (inkl. Kosovo)	2'772	<b>2'194</b>	12.5	-578	-20.9
2	Irak	1'080	<b>1'370</b>	7.8	290	26.9
3	Eritrea	642	<b>1'158</b>	6.6	516	80.4
4	Kongo DR	433	<b>998</b>	5.7	565	130.5
5	Türkei	830	<b>894</b>	5.1	64	7.7
6	Nigeria	509	<b>818</b>	4.7	309	60.7
7	Bosnien und Herzegowina	632	<b>792</b>	4.5	160	25.3
8	Äthiopien	529	<b>680</b>	3.9	151	28.5
9	Staat unbekannt	389	<b>624</b>	3.6	235	60.4
10	Somalia	614	<b>610</b>	3.5	-4	-0.7
	Übrige	6'632	<b>7'358</b>	42.1	726	10.9
	<b>Total</b>	<b>15'062</b>	<b>17'496</b>	<b>100.0</b>	<b>2'434</b>	<b>16.2</b>

**Tabelle 9: Abgänge nach Vollzugsunterstützung**

Rang	Nation	Abgänge 2007	Abgänge 2008	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Serbien (inkl. Kosovo)	820	<b>891</b>	11.8	71	8.7
2	Nigeria	258	<b>463</b>	6.1	205	79.5
3	Algerien	107	<b>383</b>	5.1	276	257.9
4	Rumänien	758	<b>327</b>	4.3	-431	-56.9
5	Guinea	157	<b>325</b>	4.3	168	107.0
6	Albanien	353	<b>301</b>	4.0	-52	-14.7
7	Staat unbekannt	158	<b>294</b>	3.9	136	86.1
8	Georgien	121	<b>276</b>	3.6	155	128.1
9	Kongo DR	21	<b>237</b>	3.1	216	1'028.6
10	Äthiopien	13	<b>206</b>	2.7	193	1'484.6
	Übrige	2'237	<b>3'867</b>	51.1	1'630	72.7
	<b>Total</b>	<b>5'003</b>	<b>7'570</b>	<b>100.0</b>	<b>2'567</b>	<b>51.3</b>

Neu werden in der Asylstatistik die beiden Bereiche "Asylprozess" sowie "Vollzugsunterstützung" unterschieden (siehe dazu auch die Tabellen 1 und 2). Aus beiden Bereichen werden Abgänge verzeichnet.

Aus dem Asylprozess wurden 8'527 Personen unter der Rubrik "Weggang nach Asylentscheid" registriert. Dazu kommen 2'391 andere Abgänge, davon 149 pflichtgemässe Ausreisen, 17 Rückführungen in den Heimatstaat und 35 in einen Drittstaat, 1'578 unkontrollierte Abreisen sowie 83 Personen durch administrative Aufenthaltsabschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle. Im Weiteren wurden 529 hängige Aufenthaltsgeschäfte zwischen Januar und Dezember 2008 administrativ abgeschrieben, da die Zuständigkeit für diese Personen nach erfolgtem Asylgesuchsrückzug vom Bund an die Kantone überging.

Nach einer Vollzugsunterstützung ausserhalb des Asylprozesses wurden 1'296 pflichtgemässe Ausreisen, 3'277 Rückführungen in den Heimatstaat und 221 in einen Drittstaat und 1'823 unkontrollierte Abreisen verzeichnet. Zudem wurden 953 andere Abgänge registriert. Hier handelt es sich vor allem um Personen, die aufgrund eines Zweit- oder eines Wiedererwägungsgesuchs in den Asylprozess zurückkehren oder um administrative Abschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle.

Unter die Rubrik „unkontrollierte Abgänge“ fallen z. B. Personen, die ohne sich abzumelden in ihren Heimatstaat zurückkehren oder solche, die in einen Drittstaat weiterreisen, um dort ein Asylgesuch zu stellen. Es gibt jedoch auch Personen, die die Schweiz nicht verlassen und „untertauchen“ (so genannte „sans-papiers“).



Die vollständigen Übersichtstabellen nach Kantonen und Nationen werden monatlich für den aktuellen Monat sowie das Jahrestotal erstellt und auf der Internetseite des Bundesamtes für Migration als PDF-Files öffentlich abgelegt. Tabellen mit vielen weiteren Sortierkriterien (Geschlecht, Kontinenten, Regionen usw.) können beim Statistikdienst Asyl bestellt werden.

## **Wichtige Hinweise zu Änderungen in der Asylstatistik des BFM ab 1.3.2008**

Auf den 1. März 2008 hat das Bundesamt für Migration zusammen mit der Einführung ZEMIS einen neuen Datenserver für die Aufbereitung seiner Asylstatistiken in Betrieb genommen und bei dieser Gelegenheit das bestehende so genannte Data Warehouse Statistik Asyl von Grund auf neu konzipiert. Die Basis für sämtliche statistischen Auswertungen ist dabei die neue Personenregistratur und das ebenfalls neu entwickelte Geschäftsverwaltungssystem für den Asylbereich, die Datenbank ZEMIS.

Diese Änderungen sowie die Inkraftsetzung des neuen Asylgesetzes auf den 1. Januar 2008 haben zur Folge, dass die neuen Asyl Daten des Bundesamtes für Migration nicht mehr in allen Belangen mit den bisher veröffentlichten Daten vergleichbar sind, obwohl nicht grundsätzlich neue Kategorien geschaffen wurden. Im neuen Statistiksystem sind daher auch die historischen Daten (ab 1994) neu und nach den angepassten Regeln generiert worden, allerdings mit dem Stand der Einträge der aus AUPER2 migrierten und der neuen Geschäftsstruktur angepassten Daten vom März 2008. Nur so lassen sich rückwirkend, aber auch zukünftig konsistente Zeitreihenvergleiche herstellen und weiterverfolgen. Damit die Daten über die Jahre möglichst vergleichbar sind, wurden in den letzten Jahren und Monaten u.a. auch mit Hilfe der verantwortlichen kantonalen Stellen Tausende von AUPER2-Einträgen durch das BFM überprüft und wo nötig korrigiert bzw. nachgetragen.

Die wesentlichen Umstellungen betreffen teilweise die Bestandeszahlen (Definition und Priorisierung der Prozesskategorien) zu den Asylsuchenden (Ausweise N) und vorläufig Aufgenommenen (Ausweise F), aber vor allem auch die Bewegungs- bzw. Flusszahlen durch die neue zeitliche Zuordnung in Folge von Nachträgen, Geburten und Familiennachzügen (nähere Erklärungen siehe unten).

Durch das neuerliche Laden früherer Daten (Historisierung) mit dem Stand von ZEMIS vom 15. Mai 2008 (mit der geänderten Geschäftsverwaltung und nach den neuen Erfassregeln) ergeben sich gegenüber den bisherigen statistischen Auswertungen logischerweise Veränderungen. Die jetzigen Zahlen lassen sich daher auf keinen Fall mit den veröffentlichten Zahlen der letzten Jahre vergleichen.

Hier kurz die wichtigsten Definitionen für die einzelnen Kategorien so wie sie in Zukunft (aber auch neu für die Vergangenheit) angewendet werden und die wichtigsten Erklärungen der Unterschiede zum bisherigen System:

<b>Bestandeskategorie</b>	<b>Neue Definition</b>	<b>Bisherige Definition</b>
Erstinstanzliche Pendenzen bzw. Personen im Asylentscheidungsprozess (N)	Sämtliche Asylgesuche von Personen in der Schweiz, die bei der ersten Instanz (beim BFM) hängig sind, sofern sie im gleichen Moment nicht vorläufig aufgenommen sind.	Sämtliche Asylgesuche von Personen in der Schweiz, die in der ersten Instanz (beim BFM) hängig sind.
Personen im Rechtskraftprozess, d.h. Personen mit einem erstinstanzlichen Entscheid, der noch nicht rechtskräftig ist (N)	Sämtliche Personen, deren Gesuch erstinstanzlich entschieden wurde, aber dazu noch keine Rechtskraft ergangen ist, sofern sie nicht gleichzeitig vorläufig aufgenommen sind. Ein grosser Teil davon ist zweitinstanzlich beim BVGer hängig. In der offiziellen Statistik des BFM werden somit nur die hängigen Beschwerden auf Asylverfahren berücksichtigt, nicht aber alle andern Beschwerden, die beim BVGer hängig sind.	Sämtliche Personen, deren Gesuch erstinstanzlich entschieden wurde, aber dazu noch keine Rechtskraft ergangen ist (inkl. hängig beim BVGer nach Asylentscheid).
Pendenzen im Wegweisungsvollzug bzw. Personen im Vollzugsprozess  Neu: Personen mit ausgesetzten Vollzug (N)	Sämtliche Personen im Asylprozess in der Schweiz, die rechtskräftig weggewiesen sind, bei den der Vollzug der Wegweisung aber ausgesetzt worden ist. Die vorläufig aufgenommenen Personen werden neu nicht mehr dem Vollzugsprozess zugeordnet.	Sämtliche Personen im Asylprozess in der Schweiz, die rechtskräftig weggewiesen sind (inkl. Personen deren Vollzug ausgesetzt ist oder bei denen eine Papierbeschaffung läuft). Ebenfalls eingerechnet wurden vorläufig aufgenommene Personen.
Vorläufig Aufgenommene (F)	Sämtliche Personen in der Schweiz mit einer gültigen verfügten vorläufigen Aufnahme, die bisher nicht rechtskräftig aufgehoben wurde sowie Personen mit einer gültigen vorläufigen Aufnahme ohne Asylverfahren (AuG). Neu werden auch Personen in erster Priorität bei den vorläufig Aufgenommenen berücksichtigt, die durch ein Folge-Asylgesuch wie früher auch dem Asylentscheidungs- oder dem Rechtskraftprozess zugeteilt werden könnten.	Sämtliche Personen in der Schweiz mit einer rechtskräftig verfügten vorläufigen Aufnahme, die noch nicht rechtskräftig aufgehoben worden ist, die kein weiteres Asylgesuch eingereicht haben und die auch keinen offenen Rechtskraftprozess aufweisen. Asylentscheidungs- und Rechtskraftprozess hatten bisher bei der Zuteilung Priorität vor der vorläufigen Aufnahme.
Personen mit Vollzugsunterstützung aus dem AuG-Bereich (-)	Sämtliche Personen mit beendetem Asylprozess (z.B. Weggang nach Asylentscheid), für welche die Kantone Vollzugsunterstützung (Papierbeschaffung und/oder Ausreiseorganisation) anfordern, werden in einer neuen Bestandeskategorie ausgewiesen.	Diese Zahlen wurden bisher in der offiziellen Statistik nicht berücksichtigt.
<b>Bewegungen</b>	<b>Neue Definition</b>	<b>Bisherige Zuordnung</b>
Sämtliche Daten, die für eine bestimmte Periode erhoben werden (Fluss).	Alle Erhebungen der Bewegungen in der offiziellen Asylstatistik werden auch in Zukunft auf dem Erfassdatum in ZEMIS beruhen. Das Übertragen gleicher Geschäfte auf mehrere Personen im gleichen Dossier ist jedoch nicht mehr möglich. Alle Personen erhalten eigene Geschäfte. Um eine logischere Struktur der Geschäftschronologie zu erhalten, werden neu bei Geburten und Familienzusammenführungen bereits vorhandene Geschäfte 1:1 auch für diese Personen erfasst, jedoch mit dem Datum der Geburt oder der Einreise. Das Asylgesuch des 2005 geborenen Kindes wird also neu für das Jahr 2005 gezählt und nicht mehr für das Jahr 1998 (Gesuchsjahr der Eltern).	Alle Erhebungen der Bewegungen in der Asylstatistik haben bisher auf dem Erfassdatum in AUPER beruht und nicht auf dem eigentlichen Ereignisdatum. Wurden bei Geburten und Familienzusammenführungen bereits vorhandene Geschäfte anderer Personen im Dossier 1:1 übertragen, wurden auch sämtliche Datumsangaben dazu übernommen. Wurde z.B. das Asylgesuch des Vaters 1998 erfasst, wurde auch das Asylgesuch des 2005 geborenen Kindes 1998 "erfasst" und in der Statistik 2005 nur berücksichtigt, wenn das Verfahren noch erstinstanzlich hängig war.

## Tabellenverzeichnis

		Seite
Tabelle 1	Personenbestände	5
Tabelle 2	Bewegungen	6
Tabelle 3	Asylgesuche nach Nationen	9
Tabelle 4	Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche	12
Tabelle 5	Beendigungen vorl. Aufnahmen und Asylwiderrufe	13
Tabelle 6	Aufenthaltsregelungen	14
Tabelle 7	Gutheissungen Härtefallregelung	15
Tabelle 8	Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess	15
Tabelle 9	Abgänge nach Vollzugsunterstützung	16

## Abbildungsverzeichnis

		Seite
Grafik 1	Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status	7
Grafik 2	Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren	7
Grafik 3	Anerkannte Flüchtlinge: Nationen	7
Grafik 4	Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen	7
Grafik 5	Personen im Verfahrensprozess: Nationen	7
Grafik 6	Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren	7
Grafik 7	Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne VA)	8
Grafik 8	Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen	8
Grafik 9	Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen	8
Grafik 10	Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise	8
Grafik 11	Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen	8
Grafik 12	Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen	8
Grafik 13	Asylgesuche nach Jahren	9
Grafik 14	Asylgesuche nach Monaten	9
Grafik 15	Asylgesuche 2008 – Wichtigste Nationen	9
Grafik 16	Asylgesuche 2008 – Wichtigste Nationen, Kuchendiagramm	9
Grafik 17	Asylgesuche wichtigste Nationen – Veränderung zum Vorjahr in Prozent	9
Grafik 18	Asylgesuchseingänge in den EVZ und dem Transitzentrum Altstätten	10
Grafik 19	In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere	10
Grafik 20	Anzahl Asylgesuche auf 10'000 Einwohner in Westeuropa	11
Grafik 21	Asylgesuchszahlen der europäischen IGC-Staaten	11
Grafik 22	Entwicklung Gesuche und Erledigungen	12
Grafik 23	Erstinstanzliche Erledigungen 2008	12
Grafik 24	Erstinstanzliche Entscheide 2008	13
Grafik 25	Aufenthaltsregelungen und Abgänge aus dem Asylprozess 2008	14
Grafik 26	Abgänge nach Vollzugsunterstützung 2008	14